

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tele-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sternsprecher Nr. 210.

61. Jahrgang.

N 30

Freitag, den 6. Februar

1914.

Grundstücksverpachtung.

Die vormals Uhlmannschen Grundstücke im Kessel, am Windischwege und an der Bahnhofstraße, Fuch.-Nr. 1079, 1090, 1090b, 999, 909 und 980, im Flächeninhalt von 5 ha 36,5 a sollen auf 3 Jahre einzeln oder im Ganzen verpachtet werden.

Wachstagsboten werden

Sonnabend, den 7. Februar 1914, vormittags 11 Uhr an Ratsstube — Ratsbibliothek — entgegengenommen.

Stadttrat Eibenstock, den 4. Februar 1914.

Die **Dienststellen des Stadtrates** bleiben wegen vorzunehmender Reinigung

Montag, den 9. und Dienstag, den 10. Februar 1914 geschlossen.

Das **Standesamt** nimmt Anmeldungen von Geburts- und Sterbefällen **vormittags von 8—9 Uhr** entgegen.

Das **Schauamt** ist an beiden Tagen nachmittags von 5—6 Uhr geöffnet.

Stadttrat Eibenstock, den 20. Januar 1914.

Krankenversicherung betr.

Mit dem Inkrafttreten des 2. Buches der Reichsversicherungsordnung sind vom 1. Ja-

nuar 1914 ab alle Hausgewerbetreibenden, unständig Beschäftigten, wie **Wäscher und Scheuerfrauen, Hausnäherrinnen, Gelegenheitsarbeiter** usw. krankenversicherungspflichtig geworden.

Die in Frage kommenden Personen werden hiermit aufgefordert, sich sofort bei der Niederstelle der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse zu melden.

Einen Unterschied zwischen Hausgewerbetreibenden und Heimarbeitern kennt die Reichsversicherungsordnung nicht mehr.

Die Höhe der Beiträge ist durch die Ratsentscheidung bestimmt.

Schönheide, am 30. Januar 1914.

Der **Gemeindevorstand**.

Holzversteigerung.

Aueröberger Staatsforstrevier.

Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock

Donnerstag, den 12. Februar 1914, vorm. 10 Uhr

85,5 rm w. Brennweite, 0,5 rm h., 43 rm w. Brennknüppel, 5 rm h., 2 rm w. Sacke, 9 rm h., 9,5 rm w. Aeste,

von nachm. 2 Uhr an

2155 w. Höhe 7—15 cm stark, 1810 w. Höhe 16—22 cm stark,

1039 " " 23—29 " " 309 " " 30—57 " "

5 rm w. Aufknüppel,

Schlaghölzer von Abt. 8 sowie Einzelhölzer in Abt. 19 und 53.

Rgl. Forstrevierverwaltung Aueröberg. Rgl. Forstrentamt Eibenstock.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Unsere Beziehungen zu England. Bei der Beratung des Marineetat in der Budgetkommission des Reichstags wurde das Verhältnis Deutschlands zu England und damit die Frage der Luftflotte erörtert. Staatssekretär von Jagow erklärte: Unser Verhältnis zu England kann als recht gut bezeichnet werden. Die Entspannung und Annäherung schreitet fort. Die Beziehungen der beiden Kabinette sind durchaus vertrauensvoll. — Staatssekretär v. Tirpitz erklärte, was die marineteknische Seite betrifft, so habe er seine Ausführungen vom vorigen Jahre nichts hinzuzufügen und nichts von ihnen abzuziehen. Er betonte weiter, daß die von England angebotene Relation von 16 zu 10 auch heute noch annehmbar sei, daß dagegen der nur gelegentlich einer Wahlrede erwähnte Feiertags-Gedanke nicht verwirklicht werden könne. Nach weiteren Ausführungen hierzu betonte der Staatssekretär, daß positive Vorschläge an ihn bis jetzt noch nicht herangetreten wären. Gesetze dies, so würden sie sicherlich wohlwollend geprüft werden. Weiter gab der Staatssekretär Aufschluß über das Anwachsen der Marineetat der verschiedenen Mächte in den letzten fünf Jahren, wobei ein sehr viel stärkeres Anwachsen bei den fremden Staaten festzustellen sei. Hiernach hätten ihre Ausgaben in den letzten fünf Jahren gesteigert: Deutschland um 55 Mill. Mk., England, das schon damals eine doppelt so starke Flotte hatte als Deutschland, um 216 Mill. Mk., das ist um das Vierfache, ungerichtet den noch zu erwartenden Nachtragsetat von 60 Mill., Frankreich um 184 Mill., das ist das 2 1/2-fache, Rußland um 302 Mill., das ist das 5 1/2-fache, und zwar fast nur für die Ostflotte. — Die „Sachsen“ über Helgoland. Das Luftschiff „Sachsen“ überflog Mittwoch mittag die Hafenanlagen, umkreiste die Insel, flog über die Düne und das hinter der Düne liegende Schwabber und verschwand dann wieder im dichten Nebel. Die „Sachsen“ führte die Reichsdienstflotte.

Ordensverleihung. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hat dem General der Infanterie a. D. Graf Bithum von Eckardt, à la suite des 2. Jägerbataillons Nr. 13, den Verdienstorden der preussischen Krone verliehen. — Der General hat seinen Wohnsitz in Kleinschadowitz bei Dresden.

Die Zivilklagen Zaberner Einwohner gegen den Militärstützpunkt. Die „Braunschweigische Landeszeitung“ meldet aus Straßburg: In den Zivilklagen der Zaberner Einwohner gegen den Militärstützpunkt Obersten Reutter auf Schanzenersdorf ist den meisten Klägern von der Zaberner Gemeindebehörde das Armenrecht zugestanden worden. — Der frühere Beschluß der Zaberner Stadtverwaltung, die Kosten der Zivilklagen auf die Stadtkasse zu übernehmen, war bekanntlich von der Aufsichtsbehörde beanstandet worden.

Die sozialdemokratische „Profitier“ bei Licht beseh'n. Kürzlich waren in der Presse

Mitteilungen über die höchsten Beiträge für den Wehrbeitrag enthalten. U. a. war auch der Wehrbeitrag der Frau Bertha Krupp v. Bohlen-Halbach als der höchste hingestellt worden, der in Deutschland gezahlt wird. Wie nun mitgeteilt wird, dürfte der Betrag, den die Firma Krupp für den einmaligen Wehrbeitrag zahlt, sich auf etwa 6 Millionen Mark belaufen. Es mag bei dieser Angabe besonders interessieren, daß diese Summe gleichzeitig etwa dem Reinertrag entspricht, den die Firma aus Geschützbestellungen bezieht, die ihr aus Anlaß der Durchführung der neuen Militärvorlage erwachsen. In der sozialdemokratischen Presse war stets in betäubter Weise darauf hingewiesen worden, daß die Wehrvorlage namentlich auch auf Drängen Krupps eingebracht worden wäre. Man ersieht aus den obigen Angaben, wie wenig zutreffend eine solche Unterstellung ist. Tatsächlich sind in der neuen Wehrvorlage gar keine Geschützbestellungen beträchtlichen Umfanges vorgesehen.

Rußland.

Russische Rüstungen gegen den Dreieckbund. Ueber feindliche Absichten Rußlands gegen den Dreieckbund meldet der Wiener Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ seinem Blatte: In Bestätigung der Petersburger Mitteilungen über Rußland und die Türkei, erfahre ich von guter Seite, daß alle Anzeichen auf weitläufigere russische Aktionspläne hindeuten. Man meint dabei vor allem die intensive Tätigkeit der russischen Propaganda in Ostgalizien, die dort unter den Ruthenen geradezu ungestörte Zustände schafft. Der jüngste Parteitag der Russophilen war schon von 1000 Delegierten besetzt, die man ruhig als russische Agenten und Spione bezeichnen kann. Die Polizeibehörden fühlten sich geradezu machtlos diesem Treiben gegenüber. Parallel mit dem Versuch, die Monarchie im Nordosten zu lähmen, läuft das offensichtliche Bemühen, in Petersburg den Balkanbund wenigstens teilweise wiederherzustellen und in das Abkommen zwischen Rumänien und Griechenland auch Serbien einzubeziehen. Bislang weigerte sich Rumänien, auf die aggressiven serbischen Absichten einzugehen, und es ist zu erwarten, daß König Karol auch weiterhin den panslawistischen Werbungen Widerstand leisten wird. An der deutsch-russischen Grenze, so wird mir weiter mitgeteilt, finden Truppenanhäufungen statt. Der Zweck sei einer russischen Aktion in Armenien vorzuarbeiten, die im Jahre 1912 an dem Einspruch Deutschlands gescheitert ist. In den Kreisen, aus denen diese Mitteilungen stammen, zweifelt man auch weiterhin daran, daß Rußland es wirklich auf einen Konflikt ankommen lassen wolle, aber mindestens einschüchtern wolle es den Dreieckbund, und der russischen Politik in Asien damit freie Hand schaffen.

Balkanpolitiker in Petersburg. Die Ministerpräsidenten Benizelos und Pasitsch waren am Mittwoch zum Frühstück beim Minister des Auswärtigen eingeladen. Daraus fand ein Bankett der griechischen Kolonie zu Ehren des Ministerpräsidenten Benizelos statt. Benizelos ist am Abend nach Bukarest abgereist.

Russische Jahrhundertfeier. Am Mittwoch begann die zwei Tage dauernde Gedächtnisfeier des Leibgarderegiments zur Erinnerung an die Teil-

nahme desselben an den Befreiungskriegen gegen Napoleon. An den Kaisergräbern wurden Kränze niedergelegt. Zahlreiche Deputationen nahmen an den Feierlichkeiten teil.

China.

Anarchie in China. Im Innern Chinas ist alle Ordnung aufgehoben und in den meisten Provinzen herrscht völlige Anarchie. Aus Kirin wird gemeldet, daß die Räuberbanden des „Weißen Wolfes“ täglich immer mehr anwachsen; sie ziehen durch das ganze Land, plündern es u. terrorisieren die Bevölkerung. In der Provinz Chonay wurde eine Anzahl Städte ausgeplündert und dann niedergebrannt. Den Räubern geht ein solcher Schrecken voraus, daß die Soldaten, die gegen die Banden entsandt werden, desertieren. Unter den Opfern der Räuber sollen sich auch Ausländer befinden. Man befürchtet daher, daß die Mächte jetzt einschreiten werden.

Vertiche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 5. Februar. In den Ausschreibungen zu den am Sonnabend und Sonntag in Carlsfeld stattfindenden Kreiswettläufen ist als Abfahrtszug vom hiesigen oberen Bahnhof u. a. auch der 9.12 Uhr abgehende Zug bezeichnet. Wir machen darauf aufmerksam, daß dieser Zug nur Anschluß an den Eilzug hat, der in der Richtung nach Aus fährt. Mit dieser Verbindung ist also ein Erreichen Carlsfelds nicht möglich und deshalb muß von hier aus bereits der Zug 8.36 Uhr benützt werden. Da die Beteiligung an den Kreiswettläufen eine sehr rege werden wird, hat die Eisenbahnverwaltung durch Einigen weiterer Extrazüge, über die wir noch berichten werden, Vorkehrungen für einen enormen Verkehr getroffen. Es sei auch hiermit allen Sportlern und Sportfreunden empfohlen, bei ihrer Abfahrtsstation Rückfahrarten zu lösen.

Soja, 4. Februar. Die diesjährige Jahreshauptversammlung des hiesigen Verbandes des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Freischule“ brachte nach dem Vortrag der Rechnung auf 1913, welche richtig gepfropfen wurde, und der an Stelle des eine Wiederwahl als Obmann des Ausschusses ablehnenden Herrn Kaufmanns August Unger erfolgten Wahl des Herrn Gemeindevorstandes Liebold, dem verdienstvollen Vorsitzenden Herrn Rgl. Förster Gütler, eine allseitig freudig aufgenommene Ehrung. Herr Alfred Dietrich, 2. Vorsitzender des Verbandes, teilte mit, daß der Verwaltungsrat in Dresden den Herrn Vorsitzenden in Anerkennung seiner hervorragenden Tätigkeit zum Ehrenobersechtmeyer ernannt habe. Gleichzeitig überreichte Herr Dietrich das Diplom und das Zeichen der neuen Würde dem Herrn Vorsitzenden, der mit herzlichsten Worten seine Freude über die Auszeichnung aussprach.

Dresden, 3. Februar. Heute starb hier der Tischlerinnungsmeister Karl Gustav Wolfram, Bezirksvorsteher im Rgl. Sächs. Militärvereinsbund, Bundesbezirk Dresden.

Radeberg, 4. Februar. Ein Automobil-Unglück, bei dem der Fahrer und alleinige Inhaber, der Mechaniker Howarth aus Dresden-Blauen, der verheiratet ist und selbständig eine Werkstätte besitzt, sein Leben einbüßte, trug sich am Dienstag abend in der achten Stunde beim Bahnübergang an der Fabrikstraße hier zu. Ein Automobil kleineren Typs kam im laufenden Tempo angefahren, durchfuhr die vorschrittmäßig wegen des 7 Uhr 58 Minuten in